

## Was ist Anti Bullying?

Unter dem Motto „Keine Chance mehr für Bullies“ wirbt die Polizei bundesweit für das an Schulen erfolgreich erprobte „Anti-Bullying-Programm“ zur Gewaltprävention.

Unter „Bullying“ versteht man gezielte, systematische und wiederholte Schikanen physisch und psychisch stärkerer Schüler gegenüber Schwächeren. Die Täter, die „Bullies“, isolieren und attackieren bei diesem Gruppenphänomen einen oder ein paar wenige hilflose Schüler aus dem Klassenverband. Von verbalen Attacken und Demütigungen, Hänseleien bis hin zu immer wiederkehrenden körperlichen Angriffen reicht das Instrumentarium der Quälereien, dessen sich die „Bullies“ bedienen. Gegen diese Aggressionen und Gewalttätigkeiten wurde das Bullying-Präventions-Programm im norwegischen Bergen unter Leitung von Professor Dan OLWEUS entwickelt und evaluiert. Ein wichtiger Befund dieser Evaluation war der Rückgang des Gewaltproblems in den ersten zwei Jahren um 50% und mehr, wobei die Wirkung nach zwanzig Monaten noch deutlicher war als nach acht Monaten!

Dieses international anerkannte Olweus- Programm setzt vorwiegend am Schul- und Klassenklima an und läuft auf drei Ebenen ab:

- Schulebene (z. B. eine verbesserte Pausenaufsicht, Lehrerfortbildung, Besprechung von Verhaltensregeln und Maßnahmen zwischen Lehrern und Eltern)
- Klassenebene (z. B. Regeln gegen störendes und aggressives Verhalten, Streitschlichtung, Rollenspiele zum sozialen Problemlösen, kooperative Lernformen, Lehrer-, Eltern-, Schülergespräche)
- Persönliche Ebene (z. B. ernsthafte Gespräche mit aggressiven Schülern und ihren Eltern, gezielte Unterstützung von Opfern, Hilfe von neutralen Schülern, schulpsychologische Maßnahmen).

Das Programm fördert sowohl soziale Kompetenzen der Schüler wie Konfliktfähigkeit und Konfliktbewältigung, Zivilcourage und Selbstsicherheit als auch Handlungskompetenzen bei Lehrkräften und Eltern.

Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Jürgen Neuhoﬀ der Kreispolizeibehörde Paderborn unter der Telefonnummer 05251 / 306 3904 gerne zur Verfügung.

**Quelle:**

[http://www.polizei-beratung.de/vorbeugung/jugendkriminalitaet/gewalt\\_an\\_schulen/](http://www.polizei-beratung.de/vorbeugung/jugendkriminalitaet/gewalt_an_schulen/)

## Was ist EFFEKT?

EFFEKT besteht aus einem Eltern- und einem spielerischen Kinderkurs, die sowohl einzeln als auch in Kombination angewendet werden können. In einer Studie mit über 600 Familien konnte gezeigt werden, dass mit diesen Kursen die soziale Entwicklung der Kinder unterstützt werden kann. Zudem können Schwierigkeiten im Verhalten und in der Erziehung verhindert werden.

Der zugehörige Kinderkurs „Ich kann Probleme lösen IKPL“ besteht aus Spielen, findet in 15 Kurseinheiten statt und ist für Kinder von vier bis sieben Jahren geeignet. Hier üben die Kinder:

- Gefühle bei sich selbst und anderen Kindern wahrzunehmen.
- Gründe für das Verhalten anderer Kinder zu erkennen.
- Folgen des eigenen Verhaltens einzuschätzen.
- Lösungen für Konflikte mit anderen Kindern zu entwickeln.

Darüber hinaus gibt es einen Grundskulkurs „Training im Problemlösen TIP“ für Kinder der zweiten und dritten Grundschulklasse. Der Kurs umfasst 20 Kurseinheiten und besteht aus Rollenspielen, Bewegungsspielen, Gruppen- und Partnerarbeit sowie Hausaufgaben, bei denen die Eltern eingebunden werden.

TIP fördert den Selbstwert der Kinder, die Wahrnehmung von Gefühlen bei sich und anderen, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme, den kontrollierten Umgang mit negativen Gefühlen und den Umgang mit Problemen mit sich selbst und anderen.

**Quelle:**

<http://www.paderborn.de/microsite/jugendamt/famos/effekt-triplep-pep.php?p=4,2>

## Kurzbeschreibung evaluierter Programme zur Gewaltprävention

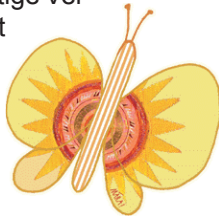
**ZEIG MUT**  
**SCHAU HIN & TU WAS**  
Der Kreis Paderborn gegen Gewalt

## Was ist Papilio?

Papilio ist ein pädagogisches Programm für Kindergärten zur Primärprävention, das Verhaltensauffälligkeiten reduziert und die sozial-emotionale Kompetenz der Kinder erhöht. Seine Besonderheit ist, dass es sich in jedem Kindergarten in den Kindergartenalltag einfügen lässt und dass dies mit einem Modellprojekt in der Praxis und mit wissenschaftlicher Begleitung belegt wurde.

Die zentrale Rolle bei Papilio spielen die ErzieherInnen. Im Unterschied zu anderen Programmen kommen keine externen Spezialisten in die Gruppen, es werden keine Kinder für ein Sondertraining aus den Gruppen herausgenommen und es ist keine einmalige, befristete Aktion. Vielmehr wird das Programm Papilio von den ErzieherInnen eingeführt und läuft dann einfach im Kindergartenalltag mit. Es kann mit den verschiedensten Projekten und Maßnahmen im Jahreslauf verbunden werden. Auch für die Kinder entsteht keine Sondersituation: Sie nehmen die Papilio-Maßnahmen als normalen Bestandteil des Kindergartenalltags wahr.

Diese wichtige Rolle wurde ErzieherInnen und Kindergärten bewusst zgedacht: Im Kindergartenalter müssen sich Kinder erstmals mit Gleichaltrigen auseinandersetzen und entwickeln dabei wichtige Verhaltenskompetenzen. Papilio unterstützt sie dabei, fördert die sozial-emotionale Kompetenz und reduziert Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressionen oder Aufmerksamkeitsstörungen.



Papilio wirkt auf drei Ebenen:

- **ErzieherInnen** werden im Hinblick auf das entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten fortgebildet und wirken im Kindergarten als Vorbild und Orientierung für die Kinder.
- **Kinder** üben mit den kindorientierten Maßnahmen soziale Regeln, den Umgang mit Gefühlen und den Umgang miteinander.
- **Eltern** werden über Elternabende und den Eltern-Club einbezogen und können so die Entwicklungsziele des Kindergartens zuhause unterstützen und fördern.

Ihre Rolle als zentrale Multiplikatoren erlernen ErzieherInnen in speziellen Fortbildungen, die von ausgebildeten TrainerInnen durchgeführt werden.

Quelle: <http://www.papilio.de>

## Was ist Faustlos?

„Faustlos“ ist ein für Grundschulen und Kindergärten (das Sekundarstufenprogramm wird demnächst veröffentlicht) entwickeltes, hochstrukturiertes und wissenschaftlich evaluiertes Gewaltpräventionsprogramm. Die Faustlos-Curricula fördern gezielt sozial-emotionale Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.

Gerade die zunehmende Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen (damit sind nicht die spielerischen Raufereien gemeint, die ein wichtiger und natürlicher Bestandteil der kindlichen Entwicklung sind) verlangt nach Lösungen im Sinne von Intervention und vor allem im Sinne von Prävention, denn vorbeugende Maßnahmen scheinen sowohl langfristig erfolgreicher als auch deutlich kostengünstiger zu sein als Interventionsmaßnahmen. Diese präventiven Maßnahmen müssen vor allem zwei Voraussetzungen erfüllen: Sie müssen zum einen möglichst früh in der Entwicklung von Kindern ansetzen und zum anderen über die Entwicklungszeit der Kinder hinweg kontinuierlich eingesetzt werden. Faustlos erfüllt diese Kriterien und ist zudem wissenschaftlich evaluiert und theoretisch fundiert. Faustlos hat somit die besten Voraussetzungen dafür, das zu schaffen, worum es bei der Prävention von Gewalt und aggressivem Verhalten im Kern geht: Kinder stark machen, ohne dass sie ihre Fäuste gebrauchen müssen.

Voraussetzung für die Umsetzung des Programms sind die Curriculums-Materialien und die Teilnahme an einer Fortbildung.

Quelle: <http://www.faustlos.de>



## Was ist Magic Circle?

- ein Gesprächskreis und doch mehr

Magic Circle bietet die Möglichkeit, sich und andere jenseits von Leistung, Konkurrenz und Korrektur kennen zu lernen. Die Methode ist für Lehrpersonen leicht zu lernen. Im angeleiteten Gesprächskreis werden die Schüler in drei Bereichen gefördert:

1. Sie sollen befähigt werden, sich selbst und andere adäquater wahrzunehmen.
2. Sie sollen selbstbewusst werden und ein Bewusstsein ihrer persönlichen Kompetenz erreichen.
3. Sie sollen lernen, wie sie auf andere Menschen wirken, welche Gefühle sie bei sich selbst und anderen auslösen und wie sie soziale Situationen zufriedenstellend gestalten können.

Der Magic Circle hat einen stark integrierenden und positiven Einfluss auf die Gesprächskultur, den Umgang miteinander und die gegenseitige Akzeptanz. Somit ist Magic Circle eine Methode zur Gewaltprävention. Der Magic Circle wurde für Kinder von fünf bis dreizehn Jahren entwickelt und ist somit für Kinder im Kindergarten, der Primarstufe, sowie der Klassen 5 und 6 sehr gut geeignet.

Das Konzept kann in einer kollegiumsinternen Fortbildung vorgestellt, aber durch die praxisnahe Konzipierung auch selbst erfahren und ausprobiert werden.

Quelle:

<http://miteinandern.de/dasistmagiccircle.html>

